Objekttyp: **Competitions**

Zeitschrift: **Tec21**

Band (Jahr): **136 (2010)**

Heft 48: **Zukunft der Region**

PDF erstellt am: **29.03.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

WETTBEWERBE

OBJEKT / PROGRAMM	AUFTRAGGEBER	VERFAHREN	FACHPREISGERICHT	TERMINE
Nuova sede Azienda Elettrica Ticinese (AET), Monte Carasso marzio.strappazzon@aet.ch	Azienda elettrica ticinese 6500 Bellinzona	Concorso di progetti, aperto, in una fase, per architetti	Fabio Pedrina, Luigi Snozzi, Paolo Kaehr	Anmeldung 29.11.2010 Abgabe 25.3.2011
Ortserweiterung, Kirchheim bei München (D) www.kirchheim-heimstetten.de	Gemeinde Kirchheim D-85551 Kirchheim	Realisierungswettbewerb mit Bewerberverfahren, für Teams aus ArchitektInnen und LandschaftsarchitektInnen, ggf. mit StadtplanerInnen	Franz Damm, Robert G. König, Bernhard Landbrecht, Stephan Lintner	Bewerbung 13.12.2010
Besucherzentrum am Standort des ehemaligen Schweizerhauses am Schloss Sanssouci (D) vergabestelle@spsg.de	Stiftung Preussische Schlösser und Gärten Vergabestelle D-14469 Potsdam	Realisierungswettbewerb mit Bewerberverfahren, für ArchitektInnen	Johannes Cramer, Regine Leibinger, Manfred Ortner, Cord Panning, Wolfgang Schuster	Bewerbung 14.12.2010
Surfaces administratives et surfaces de logements aux Fiches, Lausanne www.eca-vaud.ch	Etablissement d'assurance contre l'incendie et les éléments naturels du canton de Vaud (ECA) Service immobilier 1009 Pully	Concours de projets, ouvert, pour architectes sia GEPRÜFT – konform	Nicole Christe, Fabrizio Raffaele, Marc Burgener, Inès Lamunière, Bernard Matthey	Abgabe 18.3.2011
Neubau Naturwissenschaften und Umgebung, Kantonale Schulanlage Strandboden Biel www.simap.ch	Kanton Bern Amt für Grundstücke und Gebäude 3011 Bern	Projektwettbewerb, einstufig, anonym, offen, für Teams (Architektur, Bauingenieurwesen und Landschaftsarchitektur) sia GEPRÜFT – konform	Bruno Mohr, Roberto Mancuso, Jürg Saager, Jacqueline Pittet, Peter C. Jakob, Simon Binggeli, Alexander Maier, Martin Keller, Christophe Sigrist	Abgabe 22.3.2011 (Pläne) 31.3.2011 (Modell)

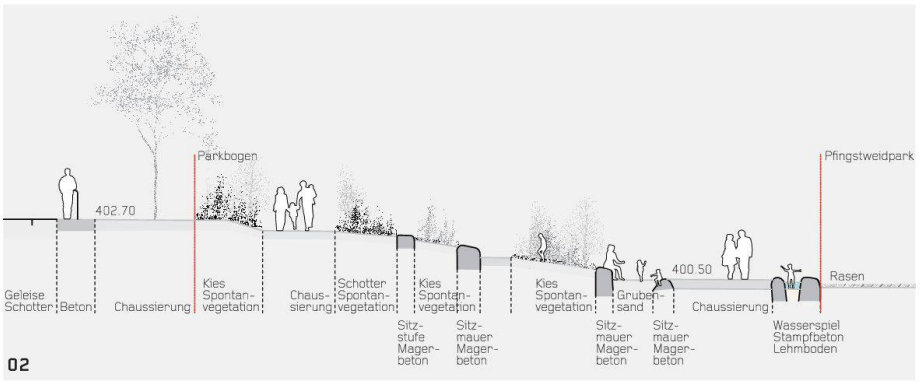
Noch laufende Wettbewerbe finden Sie unter www.TEC21.ch/wettbewerbe
Wegleitungen zu Wettbewerbsverfahren: www.sia.ch/d/praxis/wettbewerb/information.cfm

PREIS

Foundation Award www.foundation-award.ch	ComputerWorks AG 4023 Basel	Förderpreis für Schweizer Jungarchitekten Inserat S. 2	Katinka Corts, David Gubler, Raul Mera, Juho Nyberg, Marie-Thérèse Vu, Marc Wittwer	Anmeldung 30.4.2011

PFINGSTWEIDPARK IN ZÜRICH









01–04 Siegerprojekt «WeidWest»: Die Schule bildet einen Riegel zur vielbefahrenen Strasse, ebenerdiger Sportplatz und weitläufige Wiese schliessen sich an. Die Böschung am Parkbogen ist mit verschiedenen Baustoffen modelliert. Ein Cafépavillon verbindet ebenfalls das Stadtniveau mit dem Park

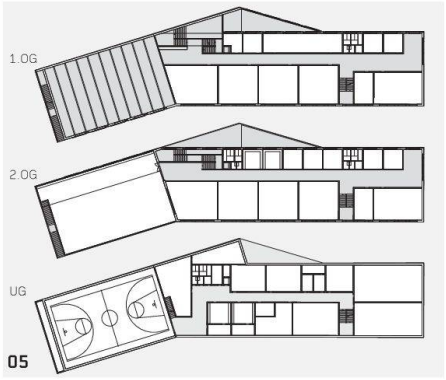
Das Team Antón & Ghiggi Landschaft Architektur und Baumann Roserens Architekten gewinnt den ambitionierten Wettbewerb zum neuen Quartierpark «Pfingstweid» in Zürich West mit dem Projekt «WeidWest».

Der von der Stadt Zürich und unter der Federführung von Grün Stadt Zürich durchgeführte Wettbewerb Pfingstweid beinhaltete zwei Bearbeitungsperimeter. Einerseits einen Quartierpark auf Stufe Projektwettbewerb und andererseits eine Primarschulanlage mit Turnhalle im nördlichen Teil des Areals auf Stufe Ideenwettbewerb, die sowohl als Provisorium als auch als definitive Gebäudeanordnung durchdacht werden sollten. Die Realisierung des Quartierparks ist für 2013 vorgesehen, das Provisorium der Schulanlage für 2012 und der endgültige Bau ab 2017. Insgesamt beteiligten sich 53 Teams aus der Schweiz, Deutschland und Italien an dem Verfahren und setzten sich mit der ambitionierten Ausschreibung auseinander. Die Teilnehmenden waren unter anderem dazu aufgefordert, neben den üblichen Anforderungen Antworten zu Themen der sozialen Nachhaltigkeit, Anpassbarkeit an künftige Bedürfnisse und Möglichkeit der Partizipation zu geben. Zum letzteren Aspekt führte Grün Stadt Zürich 2009 den Mitwirkungsprozess «Das schönste Grün» durch. Bei diesem Workshop formulierten BewohnerInnen, Arbeitende, Parteien und Institutionen aus Zürich West ihre Forderung: «Der Park soll wie eine Oase oder ein lauschiger Garten sein.»

Zürich West, einst bedeutender Zürcher Industriestandort, wandelte sich bis in die 1990er-Jahre in eine Arbeits- und Dienstleistungsgegend und zählt heute zu den grossen Entwicklungsgebieten, auf denen sich ein vielfältiger Mix aus Wohnen, Arbeiten, Freizeit, Forschung, Bildung und Kultur herausbildet. Das Pfingstweidareal ist Teil dieses Konglomerates. Früher war dieses Gelände Teil der Hardallmend und diente als Weidefläche. Heute spielt die Pfingstweid eine wichtige Rolle für den Freiraum in Zürich West. Der stetig steigende Wohnanteil in diesem Gebiet verstärkt diese Rolle noch. Der ca. 12 000 m² grosse Quartierpark soll dem Ort Identifikation verleihen, gleichzeitig flexibel nutzbar und Anziehungspunkt für verschiedene Nutzergruppen sein. Ebenso zählen gute Anbindungen an die sich unterschiedlich entwickelnde Umgebung und insbesondere der Anschluss an den Park Gleisbogen zu den Rahmenbedingungen.

Während des Preisgerichts fiel der Entscheid, die Perimeter für den Park und die Schule separat voneinander zu bewerten. Die Jury entschied sich für das Projekt «WeidWest» des Zürcher Büros Antón & Ghiggi Landschaft Architektur in Zusammenarbeit mit Baumann Roserens Architekten und der Ethnologin Flavia Caviezel als Siegerprojekt über beide Perimeter. Der Entwurf akzeptiert den bestehenden Höhenunterschied von ca. –1.6 m und thematisiert ihn räumlich als Senkgarten mit durchgehender Rasenfläche und lockerem Baumbestand. Die Mitte des Parks entspricht somit einer «klassischen» Gestaltung. Der Rand ist durchgängig gefasst, reagiert aber auf die angrenzenden Situationen durch verschiedene Ausformulierungen.

Die Schulanlage im Norden orientiert sich zum Park. Eine sanfte Rasenböschung bildet den Übergang zum Park. Ebenso wird ein kleines Gebäude im Nordwesten zum Vermittler. Dieses «Parkcafé» schafft die Verbindung zwischen der höher gelegenen Stadt und dem Parkniveau. Neben einer anschliessenden grosszügigen Terrassenfläche geht das Gelände in wellenartige Modellierungen über. Die skulpturenhaften Verläufe aus Stampflehm, Lehm und Kies verschiedener Körnungen setzen sich bis zur Schotterböschung der Geleise fort und bilden den südlichen Abschluss des Parks – ein Ort des Spiels und Entdeckens. Eine Betonmauer bil-





05–06 «WeidWest»: Schulanlage (Pläne + Fotos: Antón & Ghiggi Landschaft Architektur, Zürich)

det die Grenzen zum City-West-Areal. Integrierte Treppen und Rampen durchbrechen das lineare Element. Möglichkeiten der Bevölkerungsbeteiligung sieht das Siegerprojekt nur in Teilen (Pflanz- und Saatarbeiten, Ausstattung Spielbereich) vor. Insgesamt wäre dem Quartierpark Pfingstweid eine mutigere Lösung mit mehr Partizipationselementen wie etwa beim zweitplatzierten Entwurf «Mixtape» von Byrum zu wünschen gewesen.

Die Jury trennte zwar Projekt- und Ideenperimeter und prämierte beide Teile einzeln, im Jurybericht sind allerdings kaum Aussagen zu den Schulhausentwürfen zu finden. Allgemein empfiehlt die Jury, die künftige Schule als Filter zur Pfingstweidstrasse zu positionieren und den Hartplatz ebenerdig anzuordnen – und nicht auf dem Schulhausdach wie in einigen Entwürfen. Aufmerken lässt die Bedingung für die Weiterbearbeitung des erstrangierten Projekts: «unter dem Vorbehalt, dass [...] die Projektierung zeitlich unmittelbar an die Realisierung des Parks erfolgen kann. Falls dies nicht so zu realisieren ist, empfiehlt das Preisgericht, die Schulanlage zu einem späteren Zeitpunkt in Form eines Projektwettbewerbs neu auszuschreiben.»

Kerstin Gödeke, Dipl.-Ing. Landschaftsarchitektur, kgoedeke@hsr.ch

PREISE

– 1. Rang, 1. Preis (Park) (44 000 Fr.) / 1. Rang, 1. Preis (Schule) (18 000 Fr.): «WeidWest», Antón & Ghiggi Landschaft Architektur, Zürich; Baumann Roserens Architekten, Zürich
– 2. Rang, 2. Preis (Park) (36 000 Fr.) / 4. Rang, 4. Preis (Schule) (12 000 Fr.): «Mixtape», Bryum Landschaftsarchitektur, Basel; Architekturbüro Nord, Basel
– 3. Rang, 3. Preis (Park) (32 000 Fr.): «Agnieszka», Lorenz Eugster Landschaftsarchitektur und Städtebau, Zürich; Markus Schietsch Architekten, Zürich
– 4. Rang, 4. Preis (Park) (22 000 Fr.) / 2. Rang, 2. Preis (Schule) (17 000 Fr.): «Das hässliche Entlein», Andreas Tremp Landschaftsarchitekt, Zürich; Architron, Zürich
– 5. Rang, 5. Preis (Park) (16 000 Fr.) / 5. Rang, 5. Preis (Schule) (19 000 Fr.): «open field», ADR architectes, Genf; Tobias Eugster, Zürich
– 6. Rang, 6. Preis (Park) (12 000 Fr.): «1.2.3.4. Natur», Robin Winogrond Landschaftsarchitekten, Zürich; Phalt Architekten, Zürich
– 7. Rang, 7. Preis (Park) (10 000 Fr.): «Senkgarten», Mettler Landschaftsarchitektur, Gossau; Boltshauser Architekten, Zürich
– 7. Rang, 1. Ankauf (Park) (10 000 Fr.) / 8. Rang, 2. Ankauf (Schule) (4000 Fr.): «Wild Romance», Ganz Landschaftsarchitekten, Zürich; Burkhard & Lüthi, Zürich
– 9. Rang, 8. Preis (Park) (8000 Fr.): «Einer für Alle», Lohrer.Hochrein Landschaftsarchitekten, D-München; Löhle-Neubauer Architekten, D-Augsburg
– 3. Rang, 3. Preis (Schule) (15 000 Fr.): «Okarina», Koepfli Partner Landschaftsarchitekten, Luzern; Enzmann und Fischer Architekten, Zürich
– 6. Rang, 6. Preis (Schule) (8000 Fr.): «Vindu», Hager Landschaftsarchitektur, Zürich; huggenbergerfries Architekten, Zürich
– 7. Rang, 1. Ankauf (Schule) (6000 Fr.): «Esplanade», Westpol Landschaftsarchitektur, Basel; Dische Architekten / S. Weinhardt, Basel

JURY

Fachpreisgericht: Paul Bauer, Leiter Planung und Bau, Grün Stadt Zürich (Vorsitz); Monika Klingele, Leiterin Abteilung Stadtraum, Amt für Städtebau; Brigit Wehrli, Direktorin Stadtentwicklung Zürich; Udo Weilacher, Landschaftsarchitekt, D-München; Sandro Balliana, Landschaftsarchitekt, Zürich; Reto Wild, Landschaftsarchitekt, Zürich; Silva Ruoss, Architektin, Zürich
Sachpreisgericht: Ruth Genner, Vorsteherin Tiefbau- und Entsorgungsdepartement; Jürgen Friedrichs, Leiter Projektentwicklung City West, Marazzi Generalunternehmung; Andrea Hobi, KraftWerk1; Myrta Studer, Präsidentin Kreisschulpflege Limmattal; Fernanda Pedrina, Anwohnerin









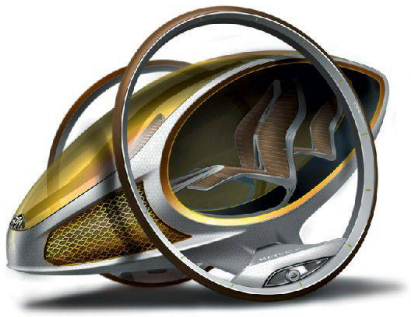
07–08 «Mixtape»: Parkentwurf mit Schwerpunkt Bevölkerungspartizipation und Veränderbarkeit (Bild + Plan: Bryum, Basel)

09–10 «Agnieszka»: Der «klassische» Entwurf umschliesst die Schule mit einem Lindenhain (Bild + Plan: Lorenz Eugster, Zürich)

LEICHTBAUKONKURRENZ



01



02

Gewichtsreduktion ist eine der wichtigsten Massnahmen zur Effizienzsteigerung beim Auto. In einem Wettbewerb zeigen Designstudios ihre futuristischen Ideen für Vierplätzer mit maximal 500 kg Fahrzeuggewicht.

(af) Seit sieben Jahren veranstaltet die L.A.-Auto-Show einen Entwurfswettbewerb für südkalifornische Designstudios, die sich seit den 1970er-Jahren zahlreich in der Region angesiedelt haben. Dieses Jahr wurden erstmals auch Studios aus Europa und Japan zugelassen. Während auf der Autoschau sonst eher den Dinosauriern in Form schwerer Fahrzeuge mit grossen Motoren gehuldigt wurde, war die Aufgabenstellung der diesjährigen L.A.-Design-Challenge, ein Fahrzeug für vier Passagiere zu entwerfen, das maximal 500 kg Gewicht auf die Waage bringt. Neben Energieeffizienz und Umweltverträglichkeit sollen Gestaltung, Komfort, Sicherheit und Fahrspass nicht zu kurz kommen.

Die Entwickler setzen zahlreich auf Biokunststoffe aus Algen, Efeu und Seide, die zu hochfesten Chassis gefügt oder geformt werden sollen (Toyota, Nissan, Mercedes). Daneben werden Rahmen aus Karbon oder Aluminium vorgeschlagen, die wie im Modellbau mittels Freeform-Manufacturing aufgebaut werden (Cadillac, Smart). Die Tragstrukturen bilden meist gleichzeitig Hülle und Innenraum, um zusätzliche Konstruktionen zu minimieren. Das niedrige Fahrzeuggewicht ermöglicht dann auch ein radikales Umdenken beim Antrieb. In den Visionen sind nur noch teilweise Elektroantriebe vorgesehen (Mazda, Maybach, Toyota) – stattdessen sollen Druckluftmotoren für den Vortrieb sorgen (Cadillac, Honda, Volvo). Die dafür nötige hochkomprimierte Luft wird direkt in Karosseriehohlräumen gespeichert. Nach spätestes 1600 km Reichweite muss mittels Kompressor nachgetankt werden. Zur intelligenten Nutzung der städtischen Verkehrsinfrastrukturen klinken sich die Fahrzeuge in ein Steuerungssystem ein und vernetzen sich untereinander (Maybach, Cadillac). Der fahrzeugeigene Computer verhindert gleichzeitig aktiv gefährliche Situationen, sodass schwere Bauteile wie Knautschzonen, Airbags etc. entfallen können (Nissan).

Die Wirklichkeit zeigt allerdings noch ein gegensätzliches Bild: 2010 weisen in den USA ausgerechnet die Verkaufszahlen der «mittelgrossen SUV» die grössten Zuwächse auf.

TEILNEHMENDE

«Cadillac Aera»: General Motors Advanced Design California
«Honda Air»: Honda Advanced Design Studio, Pasadena
«Maybach Den-Riki-Sha»: Mercedes-Benz Research and Development Japan, Advanced Design Center Japan
«Mazda MX-0»: Mazda Design Americas
«Mercedes Biome»: Mercedes-Benz Research & Development North America, Advanced Design
«Nissan iV»: Nissan Design America
«Smart 454 WWT»: Mercedes-Benz Advanced Design Germany
«Toyota Nori»: Calty Design Research
«Volvo Air Motion»: Volvo Car Corporation, Monitoring and Concept Center VMCC

JURY

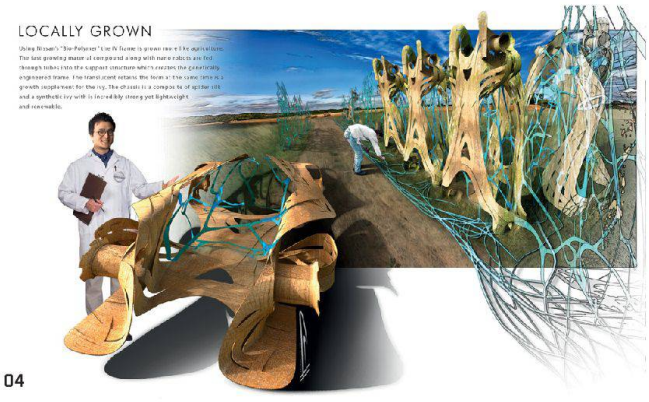
Tom Matano, Academy of Art University, San Francisco (USA); Imre Molner, College for Creative Studies, Detroit (USA); Stewart Reed, Art Center College of Design, Pasadena (USA); Clive Hawkins, Aria Product Development, Irvine (USA)

Weitere Infos: www.laautoshow.com/DC10

01 Tragstruktur und Hülle des «Nori» bestehen aus Kunststoff auf Algenbasis (Bild: Toyota)
02 Luxuriöse Rikscha mit Elektroantrieb für den individuellen Stadtverkehr (Bild: Maybach)
03+04 Das Chassis des «iV» basiert auf verwobenen Biopolymerbändern (Bilder: Nissan)



03



04